

# **BDK-Leitantrag BuVo WKF-05 "Anders Wirtschaften für nachhaltigen Wohlstand - Auf dem Weg in die sozial-ökologische Marktwirtschaft"**



2. Bundesfrauenrat 2019  
19. - 20. Oktober 2019, Erfurt

Antragsteller\*in: Präsidium Bundesfrauenrat  
Beschlussdatum: 17.10.2019

## **Änderungsantrag zu BDK-WKF-05**

### **Nach Zeile 393 einfügen:**

Wir streben eine neue Unternehmenskultur an. Gerade aus der Sicht von Frauen und Familien ist es wichtig, an der Art wie wir arbeiten, etwas zu ändern.

### **Von Zeile 403 bis 408:**

Frauen) wird aufgrund der Einschränkungen das Recht auf Rückkehr in Vollzeit nicht in Anspruch nehmen können. ~~Wir wollen außerdem, dass die Hälfte der Plätze in den Führungspositionen von Unternehmen mit Frauen besetzt werden, Deshalb braucht es verbindliche Frauenquoten für Aufsichtsräte und vergleichbare Regelungen auch für Vorstände. Durch die Digitalisierung wird es auch einfacher für die Beschäftigten, von zu Hause zu arbeiten. Wir werden deswegen ein Recht auf Home-Office einführen.~~

In vielen Unternehmen herrscht eine nach wie vor ausgeprägte Präsenzkultur, bei der lange Anwesenheit am Arbeitsplatz als besonderes Leistungskriterium gilt. Wir wollen, dass sich Unternehmen in eine andere Richtung entwickeln: So ist es gerade für Frauen und Menschen, die sich um Kinder oder Angehörige kümmern, eine große Erleichterung, wenn Meetings im Zeitraum von ca. 9 bis 15 Uhr stattfinden. Ebenso ist es gerade für Frauen und Eltern wichtig, dass Modelle wie Job-Sharing und Führung in Teilzeit möglich sind. Damit eben nicht immer nur die Personen befördert werden, die rund um die Uhr verfügbar sind, und gleichzeitig diejenigen, die Care-Arbeit leisten, in der Einmal-Teilzeit-immer-Teilzeit-Falle landen.

Wir wollen in einem ersten Schritt mit freiwilligen Maßnahmen, wie zum Beispiel Unternehmens-Initiativen und Anreizen dafür sorgen, dass Unternehmen sich hier weiterentwickeln. Unternehmen, die sich dieser Aufgaben annehmen, wollen wir bei der öffentlichen Auftragsvergabe bevorzugt berücksichtigen.

Wir wollen außerdem, dass die Hälfte der Plätze in den Führungspositionen von Unternehmen mit Frauen besetzt werden, Deshalb braucht es verbindliche Frauenquoten für Aufsichtsräte und vergleichbare Regelungen auch für Vorstände. Für Aufsichtsräte fordern wir eine 40-Prozent-Quote für alle 3.500 börsennotierten oder mitbestimmten Unternehmen und Sanktionsmöglichkeiten, wenn diese nicht eingehalten wird. Denn die Quote ist keine Belastung für die Wirtschaft, sondern eine Chance wirklich die besten Köpfe in Führungspositionen zu bekommen. In der Finanzbranche wollen wir zum Beispiel die Firmen bei den Kreditkonditionen benachteiligen, deren Vorstände und Aufsichtsräte die Quotierungsregelung nicht einhalten. Durch die Digitalisierung wird es auch einfacher für die Beschäftigten, von zu Hause zu arbeiten. Wir werden deswegen ein **Recht auf Home-Office** einführen.